

Positionspapier

PBNet – Kohärenz in der LEHRErInnenbildung

Die gegenwärtigen Rahmenbedingungen und Herausforderungen einer professionellen pädagogischen Praxis setzen das Wissen um konkrete gesellschaftlich und institutionell bedingte Spielräume pädagogischen Handelns ebenso voraus wie die Kenntnis von theoretischen Hintergründen. Das pädagogische Tätigkeitsfeld wird so als ein gestaltbares System begriffen, das sich im Spannungsfeld von individueller und kollektiver Praxis sowie gesellschaftlich-institutionellem Kontext befindet. Die Institutionen des Entwicklungsverbundes Süd-Ost an den Standorten Graz und Eisenstadt verstehen „PädagogInnenbildung NEU“ als gemeinsame und zukunftsweisende Aufgabe. Ausdruck dieses Verständnisses im Bereich Lehre ist das HRSM-Projekt „PBNet – Kohärenz in der LEHRErInnenbildung“.

Die Entwicklung des gemeinsamen Curriculums des Bachelorstudiums Sekundarstufe Allgemeinbildung bildet die Basis für die erfolgreiche Umsetzung des Studiums, die mit der Initiative „PBNet - Kohärenz in der LEHRErInnenbildung“ im Sinne einer konstanten Qualitätssteigerung unterstützt wird. Dieses österreichweite Pionierprojekt an den Standorten Graz und Eisenstadt konzentriert sich auf die curricular verankerte, strukturelle und personelle – institutionsinterne und institutionenübergreifende – Vernetzung der AkteurInnen der Pädagogisch-Praktischen Studien sowie der Lehrenden der bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen zu den Pädagogisch-Praktischen Studien im Rahmen des Lehramtsstudiums Sekundarstufe Allgemeinbildung.

Bereits im Curriculum wurde die für eine gegenwärtige, anspruchsvolle LehrerInnenbildung notwendige Verschränkung der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, Fachdidaktiken und Pädagogisch-Praktischen Studien verankert. In den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen wird mit der reflektierten Planung und Analyse von pädagogischem Handeln, der Vermittlung von bildungstheoretischen Erkenntnissen mit Relevanz für den LehrerInnenberuf sowie einer konstruktiv-kritischen Auseinandersetzung mit dem Arbeitsfeld „Schule“ über alle Unterrichtsfächer hinweg das praktische Handeln angeleitet.

Die Fachdidaktiken setzen sich theoretisch, empirisch und schulpraktisch mit der Planung, Durchführung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen sowie der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen auseinander. In der fachdidaktischen Lehre sollen die Studierenden forschungsbasiertes, theoriegeleitetes sowie praktisches Wissen zum Lernen und Lehren erwerben. Die Fachdidaktik hat dabei als eigenständige Wissenschaft stärker an Stellenwert gewonnen, was sich unter anderem in der Schaffung zusätzlicher fachdidaktischer Professuren am Standort Graz widerspiegelt. In enger Verbindung mit den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, den Pädagogisch-Praktischen Studien und den Fachwissenschaften wird damit eine wissenschafts- und professionsorientierte Ausrichtung der Lehramtsausbildung gewährleistet.

In den Pädagogisch-Praktischen Studien werden Bildungswissenschaftliche Grundlagen, Fachdidaktik und Fachwissenschaft des Lehramtsstudiums reflektierend mit praktischen Erfahrungen verknüpft und die Integration von Praxisbezug und Praxiserfahrungen der Studierenden in der Ausbildung gewährleistet. Die Pädagogisch-Praktischen Studien bilden damit eine wichtige Schnittstelle und Klammer zwischen Theorie und Praxis und orientieren sich einerseits am Berufsfeld und am Bildungsauftrag von Lehrpersonen sowie andererseits an den wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Professionalisierung im LehrerInnenberuf. Die professionellen Kompetenzen von Pädagoginnen und Pädagogen werden in einer wissenschaftlich fundierten Theorie- und Praxisausbildung erworben. So werden die Studierenden auf ihrem Weg zur reflektierenden Praktikerin beziehungsweise zum reflektierenden Praktiker begleitet.

Die Förderung der Kohärenz, die Stärkung der Vernetzung, die Etablierung strukturbildender Maßnahmen sowie eine übergreifende Qualitätssicherung der Pädagogisch-Praktischen Studien 1-3 und deren bildungswissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen des Lehramtsstudiums Sekundarstufe Allgemeinbildung stehen im Mittelpunkt des Projektes „PBN – Kohärenz in der LEHRErInnenbildung“.

- (1) *Kohärenz von Lehrinhalten*: Aufeinander abgestimmte, aufbauende und ineinandergreifende Lehrinhalte
- (2) *Vernetzung der Lehrenden*: Förderung von Austausch und Kommunikation - Organisation von Vernetzungsräumen
- (3) *Etablierung strukturbildender Maßnahmen*: Schaffung und Ausbau hochschulübergreifender institutionalisierter Strukturen
- (4) *Qualitätssicherung*: Maßnahmen zur Optimierung der Verschränkung der Lehrinhalte in der Lehramtsausbildung

Durch die Vernetzung der AkteurInnen und den Austausch beziehungsweise die Abstimmung von Inhalten wird die curriculare und inhaltliche Ebene um eine personelle Ebene erweitert. Durch Maßnahmen wie die Etablierung einer systematischen Workshop-Reihe, die Einrichtung digitaler Austauschplattformen sowie regelmäßige Vernetzungsveranstaltungen wird darüber hinaus die strukturierte institutionelle Vernetzung forciert. Diese Vernetzungsstrategien werden auf curricularer, personeller und struktureller Ebene sowohl innerhalb der einzelnen Institutionen als auch institutionenübergreifend implementiert und in Kooperation mit den verantwortlichen Personen der Institutionen – Karl-Franzens-Universität Graz, Kirchliche Pädagogische Hochschule der Diözese Graz-Seckau, Kunstuniversität Graz, Pädagogische Hochschule Burgenland, Pädagogische Hochschule Steiermark und Technische Universität Graz – umgesetzt, um eine optimale Qualitätssicherung in der „PädagogInnenbildung NEU“ zu garantieren.

Zentrales Ziel ist es, die enge curriculare Verschränkung von Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, Fachdidaktik und Pädagogisch-Praktischen Studien im Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung durch den Aus- und Aufbau personeller und struktureller Vernetzung im Projekt „PBN – Kohärenz in der LEHRErInnenbildung“ im Studienalltag zu gewährleisten. Damit trägt dieses Projekt wesentlich dazu bei, dass die Studierenden forschungsbasiert optimal ausgebildet werden, eine reflektierende Haltung einzunehmen lernen und so für aktuellen Herausforderungen des Berufsalltags gerüstet sind.